

**Sonderverein
der Züchter der Holländischen Zwerghühner
und seltenen Zwerghuhnrassen**



Dt. Junggeflügelschau Hannover 2014, hv 96 E, Züchter: G. Brinkmann

Rundschreiben 2015

Der Vorstand des Sondervereins

1. Vorsitzender:

Helmut Guder
Turmstraße 1
48455 Gildehaus
Telefon: 05924/334 96 20
eMail: hghuhn2@aol.de

2. Vorsitzender:

Volker Meier
Sondershäuser Straße 63
99735 Nohra
Telefon: 036334/530 54
eMail: meier-nohra@t-online.de

1. Schriftführer:

Lukas Kurek
Im Hagen 2
59320 Ennigerloh
Telefon: 02587/14 58
eMail: kurek-westkirchen@t-online.de

2. Schriftführer:

Marcel Gerlach
Dorfstraße 18
99735 Nohra
Telefon: 0176/280 875 61

Kassierer:

Joachim Becker
Gerdauer Straße 3
29556 Suderburg
Telefon: 05826/71 62
eMail: wastl.b@t-online.de

Zuchtwart:

Alfred Sauer
Pfrentschstraße 78
92726 Waidhaus
Telefon: 09652/16 91
eMail: kerstin-alfred@web.de

Beisitzer:

Franz Rumppler
Schlagmühlenweg 29
36341 Lauterbach
Telefon: 06641/614 02

Jürgen Grimmschitz
Huxfelder Straße 29
28879 Grasberg
Telefon: 04208/916 464
Mail: juergen-grimmschitz@t-online.de

Vorwort

Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde,

Schon wieder ist ein Jahr vorüber und wir stehen schon wieder voll in der Zucht für 2015.

Das Jahr 2014 war für unseren SV ein sehr erfolgreiches und ereignisvolles Jahr. Enorme Tierzahlen, besonders auf der Deutschen Zwerghuhnschau in Hannover (450), der LV Schau Hessen Nassau in Alsfeld (210), der HSS in Feldatal (801), der Lipsia (231) und der SS in Rotenburg/Wümme (76), sowie zur SS anlässlich der LV Schau Rheinland (58) in den neuen Räumlichkeiten der Messe Rheinberg .

Bedauerlicher Weise fanden wir unsere Zwerg Bredas auf keiner der Schauen. Die JHV in Enningerloh-Westkirchen bei unserem jungen Zuchtfreund Lukas Kurek war ein voller Erfolg. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit seiner Familie und des GZV professionell organisiert. Der Besuch des Landes Gestüts in Warendorf und anschließender Stadtführung war schon wieder etwas für die persönliche kulturelle Weiterbildung. Welches unbedingt zur aktiv sozial kommunikativen Vereinstätigkeit hinzu gehört.

Die Bemühungen wurden durch eine große Anzahl von beteiligten Züchtern belohnt.

Die obligatorische Tierbesprechung sprengte durch die große Anzahl der mitgebrachten Tieren das Machbare.

Selbst die Niederländischen Zuchtfreunde des Schwestervereins ZOBK (Zeldzame Orspronkelijke Belgische Kriehoenderrassen) waren unter Leitung des 1. Vorsitzenden Hans Heemskerck anwesend. Der HKC (Hollandse Krielenfokkers Club) konnte der Einladung leider nicht folgen.

Unsere HSS wurde vom GZV Groß Feldatal unter der Leitung des jungen Ausstellungsleiters Timo Habermehl und den Mitglieder des Vereins organisiert. Für seine erste HSS wurde Sie objektiv betrachtet bestens organisiert und durchgeführt. **Eine Ehrung besonderer Art konnte unser Zuchtfreund Ulli Flor erringen. Auf der JHV des VZV wurde er zum Ehrenmeister des VZV ernannt. Gratulation dafür!**

Anlässlich der Versammlung auf der HSS fand die verschobene Vorstandswahl statt. Hier fand ein großer Umbruch im Vorstand statt. Den Wechsel entnehmt bitte dem Protokoll der Versammlung.

An alle ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit!

Die diesjährige JHV führt uns vom 04. bis 06. September ins bayerische Kaufbeuren zu unserem Zuchtfreund Norbert Hildebrand.

Die HSS findet am 05. bis 06. Dezember in Schüttorf (Niedersachsen) statt. Die Ausstellungsleitung wird sich bemühen auch niederländische und belgische Züchter zu motivieren sich an dieser Ausstellung zu beteiligen.

Erfreut bin ich über die Ausarbeitung des Beitrages von Bernhard Fritz, so sieht eine basierte Diskussionsplattform aus, mit der man arbeiten kann.

Bedanken möchte ich mich bei der neuen Vorstandschaft für die konstruktive Mitarbeit.

Allen Mitgliedern ein erfolgreiches Zuchtjahr, alles Gute und eine **harmonische** Zusammenarbeit.

Helmut Guder

1. Vorsitzender

Mögliche Termine und Austragungsorte der Hauptsonderschauen und Sommertagungen der kommenden Jahre

Veranstaltung	Datum	Ort
HSS 2016	19.-20.11.2016	eventuell Kaunitz
HSS 2017	10.-11.12.2017	Nüdlingen
Sommertagung 2016	03.-04.09.2016	???
Sommertagung 2017	02.-03.09.2017	???

Liebe Zuchtfreunde, macht Euch Gedanken zu den Sommertagungen 2016/2017!

Sonderschau 2014 in Hannover

Einfach nur geil!

406 Holländische Zwerghühner auf der Deutschen Junggeflügelschau Hannover mit angeschlossener Deutschen Zwerghuhnschau! Mit diesem Meldeergebnis haben die Holländischen Zwerghühner ihre Beliebtheit auf der Bühne der Zwerghuhnzucht klar unterstrichen.

TOP 1 unter den Urzwerge! Wer hätte das vor vielen Jahren gedacht? Ein großes Plus ist der Zuwachs der vielen neuen jungen Züchter, die sich dieser Rasse verschrieben haben. Zusammen mit den „Routiniers“ entwickelt sich eine Dynamic für diese Rasse. Klein, keck und vital präsentieren sich die kleinen Gnome aus unserem Nachbarland Holland dem Betrachter. Ich sage nur: Einmal „Holländer“, immer „Holländer“!

25,53 goldhalsig. Bei den Hähnen gaben der V VZV-EB Hahn von A. Stephan und der HV E Hahn von M. Harlos die Ansprüche an den Typ, Form, Stand, Haltung und Farbe vor. Einige vielversprechende Hähne

folgten mit Wünschen bezüglich Übergang, Fertigkeit des Schwanz- und Halsgefieders. Die Größe, folglich die Kleinheit der Tiere waren sehr gut vorhanden. Bei der Durchsicht hat man auch gemerkt, dass sich die Züchter mit der Geschlossenheit der Brust auseinandersetzen. Gelegentlich wurde die geschlossene Brust in der Kritikabfassung herausgestellt. Hähne die im Rücken zu lang und gerade waren konnten nicht mehr in den SG-Bereich aufgenommen werden. Das gleiche gilt für die Hähne, die stark nach hinten abfallen.



Unter den Hennen befanden sich einige mit einem bestechenden Typ, wo die Profilsicht in hohem Maße stimmte. Eine kurze, hohlrunde

Rückenlinie wo der tiefste Punkt mittig liegt war zu erkennen. Ohne Makel waren die V BB und die HV E Henne von G. Tegeler, sowie die HV E Henne von Sauer. Gefolgt von einer ganzen Reihe von Hennen die in den Formansprüchen, der Mantelfarbe und Rieselung sehr gefallen konnten. Langer, abfallender Rücken, zu grobe Rieselung und zu schmaler Schwanzabschluss sorgte für Abstufungen in den Mangelbereich.



23,39 orangehalsig. Bei der Durchsicht der Hähne war sofort zu erkennen, hier liegt Form und Typ in der Luft. Unterschiede in den Bewertungen resultierten aufgrund der unterschiedlichen Farbausstrahlung. Hier und da war der Kehllappen schuld an einer Zurücksetzung in der Bewer-

tungsnote.

Die Quantität war so groß, dass Tiere die zu lang und abfallend oder auch zu groß sind, zurückgesetzt werden können. Farblich sollte die Kollektion einheitlicher werden, wobei der schmale Grat zwischen zu hell und zu dunkel beachtet werden muss.



Natürlich kommt es bei solch einer großen Kollektion auch zu Unterschieden in der Fertigkeit des Schwanzgefieders. Dazu noch der relativ frühe Schautermin. Die Einstufungen auf den Bewertungskarten spiegelten diesen Gesichtspunkt gut wieder. Jürgen Grimmschitz konnte mit einem sehr überzeugenden Hahn HV erringen.

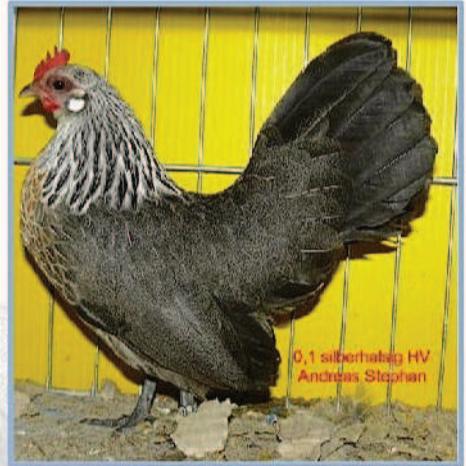
In der Hennenkollektion sah es naturgemäß besser aus mit der Gefiederfertigkeit. Nur wenige die bezüglich des Hals- und Schwanzgefieders

Minuspunkte zeigten. Überwiegend wurde der breit fächernde Schwanzabschluss gezeigt. Zu schmal verlaufende Schwanzpartien hatten bei der Konkurrenz keine Chance. Volle, gut gewölbte Brustpartien waren zu sehen. Hier und da hätte der Körper etwas kürzer und gedrungener sein können. Auf eine im Profil waagerechte Körperhaltung muss zum Teil noch besser geachtet werden.

Fortschritte sind im Bezug der Mantelfarbe darzulegen. Etwas grob wirkende Rieselzeichnung führt schon mal in den Kritikbereich. Bänderartige Zeichnung hat bei unseren orangehalsigen nichts verloren und muss mit klarer Negativkritik abgestuft werden. Unser Youngster Kai Bielefeld errang bei den Hennen V VZV-EB und HV, Wolfgang Schuppe ebenfalls HV. Diese Tiere gaben das Qualitätslevel vor, dass es zu toppen galt.

3,8 silberhalsige mit gewohnt guten Körperformen. Zum Teil durfte die Brustpartie geschlossener sein. Farblich gab es bei den Hähnen kaum Kritikansätze. Edler zum Teil die Kämme und ausgewogener der Schwanzaufbau. Andreas Stephan errang HV auf einen figürlich sehr

überzeugenden Hahn, der eine optimale Oberlinie demonstrierte. Der tiefste Punkt über den Läufen mit einem leichten Anstieg im Übergang, in den Schwanzaufbau auslaufend.



Die Hennen durchweg mit sehr gutem, gedrungem Körper. Die Schwanzhaltung hier und da etwas höher und die Rieselung noch etwas gleichmäßiger waren Ansatzpunkte für die Kritikgestaltung. HV auf eine Henne von A. Stephan.

7,17 blaugoldhalsige. Die Hähne durchweg mit positiven Formaspekten. Die Haltung vom Profil her waagerechter und die Übergänge fließender waren Wünsche. Farblich

noch mehr Ausgeglichenheit in der Intensivität des Blaus.

Bei den Hennen doch einige, die etwas lang im Rücken wirkten. Die größte Schwierigkeit ist eine goldbraune Gundfarbe mit der blauen Rieselung zu erreichen. Das Mantelgefieder darf nicht zu blau werden. Denn wenn es zu blau ist, hat man eine blockige Zeichnung im Mantelgefieder. Wir wollen doch bei den goldhalsigen auch keine fast schwarze Mantelfarbe!



Besser gefächerte Schwanzabschlüsse und eine gute Satteltreitensubstanz sollte angestrebt werden. Figürlich absolut herausragend die V BB Henne von Heino Frahm.

4,10 blausilberhalsige. Gute Formen

bei den Hähnen, die in den Übergängen fließender sein konnten. Die Blaufärbung war positiv und auch das Silber ist recht gut verankert.

Eine hohe Qualität strahlten die **Hennen** bezüglich der Figuren aus.

Sehr gut die waagerechte Körperhaltung vom Profil her mit der hochgetragenen, gewölbten Brust. Wie bei den blaugoldenen muss auch hier beachtet werden, dass das Mantelgefieder nicht zu bläulich wird. Leichter Rost war hier und da auf den Flügeln sichtbar, der weiter zu verdrängen ist. Zuchtfreund Marcel Kreh zeigte mit V und HV zwei Hennen, die den Typ sehr rassig demonstrierten.

21,34 rotgesattelte war ein klasse Meldeergebnis. Bei den Hähnen einige mit sehr guten Figuren. Zum Teil etwas voller und gewölbter die Brustpartie und der Rücken kürzer und hohlrunder waren Anmerkungen. Hier und da hätte die Brustfarbe reiner sein können. Offener und eckiger Übergang führte zu unteren Noten. Das Farbbild war im Großen und Ganzen okay. Nur wenige die in der Brust zu unsauber waren. Flügel-dreiecke waren gut sichtbar. Auf

eine exaktere Bindenführung muss hingewirkt werden. Führend bei den Hähnen Kai Bielefeld mit HV. Bei der Durchsicht der Hennen konnte man schnell feststellen, dass die Oberlinie kürzer und hohlrunder werden muss. Auch die im Profil waagerechte Körperhaltung ist besser zu beachten.



Farblich gab es Fortschritte zu verzeichnen. Saubere Mantelfarben mit satten Halsfarben waren gut zu erkennen. Eine leichte gebündelte Flügelrose ist kein Fehler. Aufpassen muss man allerdings, wenn sich der bräunliche Farbstoff bis in die Schwinge verteilt. Der breit gefächerte Schwanzabschluss war allen gegeben. Sven Kaiser zeigte mit V das Spitzentier, gefolgt von zwei HV

Hennen der Züchter Kai Bielefeld und Bianca Michel.

8,9 goldweizenfarbig. Die Hähne zum Teil etwas tiefer im Stand und voller in der Besichelung. Die Goldfarbe war sehr gut und auch die Halsbehänge größtenteils frei von schwarzen Schaftstrichen. Das braune Flügeldreieck was früher einmal Probleme bereitet wird immer klarer. Die ZG Kurek zeugte mit HV einen feinen Rassevertreter für diesen Farbschlag.



Bei den **Hennen** sollte die Gesichtsbüte etwas besser sein. Die Kammzackungen müssen gleichmäßiger und edler werden. Ebenfalls mehr Beachtung sollte die Schnabellänge finden, die meines Erachtens teils

etwas zu lang war. Ein Fortschritt ist bezüglich der Schwanzfächerungen erzielt worden. Im Rücken zu lange Tiere und im Schwanz zu schmale Tiere wurden zurückgestuft. Die Mantelfarbe soll frei von schwärzlichen Einlagerungen sein. Die Brustfarbe ist eine Nuance heller als die Mantel- und Flügeldeckenfarbe. Das zimtfarbene Flügel dreieck bei der Henne ist gut erkennbar und sollte sich klar von der Flügeldeckenfarbe absetzen. Mit V BB zeigte Zuchtfreund F. Rumpler eine sehr edle Henne für diesen Farbenschlag.

3,5 lachsfarbig. Alle drei Hähne zeigten sich zu silbrig in den Halsbehängen. Dazu kam ein etwas hoher Stand und fehlende Körpergedrungenheit.

Die Hennen zeigten nur vereinzelte Federn mit lachsfarbiger Grundfarbe und heller Säumung im Mantelgefieder und auf den Decken. Die schmalen Schwanzpartien und langen Rückenführungen zeigten, dass in diesem Farbenschlag noch einiges getan werden muss.

25,34 schwarze. Die Figuren sind bei den schwarzen sehr gut verankert. Probleme bereiten zum Teil die

Rückenführungen, die abfallend sind und auch keine Hohlrundung aufweisen. Offene und eckige Übergänge füllten die Kritikspalte.

Auf bessere Kehllappenansätze ist hinzuwirken. Im Lack war der ein oder andere Hahn schon etwas violett. Bezüglich der Schwanzabschlüsse konnten noch nicht alle Hähne überzeugen. Peter Knupfer zeigte mit HV den besten Rassevertreter. Bei den Hennen viele mit sehr



gutem Rasetyp und sehr ansehnlichen Hier und da sollte die Brust geschlossener sein. Auf gut gefächerte, breite Abschlüsse sollte noch besser geachtet werden. Bis auf wenige, die in der Farbe etwas stumpf wirkten war die Gefiederfarbe satt und lackreich. Im Rücken zu lange Tiere und auch die, die schon etwas

zu kräftig waren hatten keine Chance auf Bewertungen im SG-Bereich. Herausgestellte Hennen zeigten Peter Knupfer mit V BB sowie J. Daniels und Dieter Stallmann mit HV.



4,12 blau. Die Hähne mit guten Unter- und Oberlinien. Die Schwanzpartien ausgereifter und die Übergänge fließender. Zum Teil sollte der Halsbehang sauberer sein. Die Brustfarbe soll ein Blau ohne Saum aufweisen. Bei den Hennen zeigten sich leider einige etwas lang im Rücken und auch die nötige Schwanzbreite lies Wünsche offen. Recht unterschiedlich die Größe zwischen den Tieren. Jens Pastrick zeigte mit HV VZV-EB eine sehr feine Vertreterin für diesen Farbenschlag.

1,4 gesperberte zeigten sich mit prima Rassetyp und schönen, gedrungenen Körpern. Zum Teil die Sperberung etwas exakter und gefächerter der Schwanzabschluss. Harry Grimmschitz errang auf eine sehr edle Henne HV.



7,9 kennfarbig. Die Hähne vom Ansatz her mit sehr gutem Typ und gut gerundeten, gewölbten Brustpartien. Nicht alle zeigten eine optimale Rückenführung. Die Größe der Tiere war recht unterschiedlich. Wir möchten ein kleines Zwerghuhn. Die Grundaussage, dass die Holländischen Zwerghühner mit zu den kleinsten Zwerghühnern gehören sollte stets im Fokus sein. Eine zu helle Halsgefiederfarbe brachte Abstufungen. Auf eine bessere Flügel

zeichnung in den äußeren Schwingen (dreifarbig) sollte geachtet werden.



Ein Teil der Hennen wirkte etwas lang im Rücken, wenn dazu noch eine abfallende Rückenlinie kommt passt es überhaupt nicht mehr. Die Rieselung mit der angedeuteten Sperberung im Mantelgefieder muss wieder besser werden. D. Stallmann zeigte mit HV eine Henne mit feiner Körperform und ein ansehnliches Farbbild an dem man sich zukunftsorientiert richten kann.

3,8 schwarz-weißgescheckt. Die drei Hähne mit sehr guter Größe und prima Typ. Die Übergänge fließender, die Schwanzbesichelung voller und Zeichnungsverteilung schärfer und gleichmäßiger waren Ansatzpunkte für die Kritikgestaltung.

Mit sehr feiner Oberlinie und Körperhaltung warteten die Hennen auf. Auch die Waagerechte im Profil war gegeben. Noch etwas gefächerter der Schwanzabschluss und exaktere Zeichnungskomponenten waren Abstufungspunkte. Gustav Brinkmann konnte V BB und HV auf je eine Henne erringen.



1,1 AOC **splash**. Dieses Paar, wahrscheinlich gefallen aus der Blauzucht zeigte sich vom Typ her recht ansehnlich. Der Hahn und die Henne voller im Schwanzbereich. Zur Farbe kann man nicht viel sagen, da es sich um eine Aufspaltung handelt, die sogenannte reinerbige Variante von blau. Für splash, sollte die Spritzerzeichnung meines Erachtens mehr

Gleichmäßigkeit zeigen.

Text: U. Flor; Bilder: U. Flor, L. Kurek

Den Anfang meines Bewertungsauftrags zur Sonderschau in Hannover machten in der **Jugendabteilung** goldhalsige, orangehalsige, gelb-schwarzcolumbia und gesperberte **Holländische Zwerghühner**.

Die gezeigten 1,2 **goldhalsigen** versagten leider völlig. Der Hahn hätte sich abgedeckter im Übergang, geschlossener in der Kehllappenfront und gebogener in den Sicheln zeigen müssen. Als Mangel zeigte er stark violette Bindenfedern.

Die zwei gezeigten Hennen waren teilweise zu grob in der Rieselung und sollten sich breiter im Sattel zeigen.

Die **orangehalsigen** zeigten sich von der Qualität her schon besser, mit vollen Brustpartien, hohlrundem Rücken und breiten Sätteln. Eine 0,1 fiel negativ wegen ihrer schiefen Schwanzlage auf. Die in den Steuerfedern noch unausgereifte Henne mit 95 Punkten zeigte die richtige Richtung. Die nicht leicht zu züchtenden Holländer im Farbschlag **gelb-schwarz-columbia** hatten ihre

Schwierigkeiten in der richtigen Größe. Kommen noch faltige Kehllappen, raue Ohrscheiben und eine ungleichmäßige Mantelgefiederfarbe hinzu, geht es in den unteren Notenbereich.

Sehr durchwachsen die **gesperberten**, der Hahn hätte etwas waagerechter stehen können und die Sicheln sollten gebogener sein. Die Probleme der Hennen lagen in der teils zu wenig gewölbten Brust, in zu wenig ausgerundeter Rückenlinie und zu schmalen Frontpartien.

In der Erwachsenenklasse standen leider nur sechs **Watermaalsche Bartzwerge** in zwei Farben. Bei den vier **wachtelfarbigen** Hennen sah man kecke und typvolle Tiere, die Mantelfarbe sollte jedoch nicht fleckig sein. Auch auf einen geschlossenen Schwanzaufbau ist zu achten. Die **goldporzellanfarbigen** zeigten sich sehr rassetypisch mit nicht zu großem Schopf und dreigeteilten Bärten, sowie einer gleichmäßigen Grundfarbe. Wünsche waren Bindentupfe ausgeprägter und Perle gleichmäßiger verteilt. Sehr schön und mit einer für diese Rasse selte

nen Anzahl von Tieren präsentierten sich die **Ruhlaer Zwerg Kaulhühner** mit und ohne Bart. Die Kollektion von 3,3 **isabell-porzellan-farbigen** mit sehr schönen, breiten Körpern, tiefem Stand und nicht zu langen Hälsen. Teilweise sollten sie weniger aufgerichtet in der Körperhaltung und glatter in der Halsfeder sein. Das Spitzentier war hier eine 0,1 von A. Germann mit V 97 BB.



Eine **perlgrau mit weißen Tupfen** überzeugte mit ihrer Rassigkeit, hätte aber fester in der Feder sein können.

2,3 **weiße** waren bis auf Kleinigkeiten sehr typhhaft. Tiefer Stand, volle

Stulpen und eine rein weiße Mantelfarbe zeichneten sie aus. Teilweise hätten sie etwas waagerechter in der Körperhaltung sein können, eine sehr schöne 0,1 von Apfel mit HV 96 ZB hätte etwas voller in der Brust sein können.

4,6 **schwarze** stellten die größte Kollektion. Dank voller, breiter Körper mit schöner Brustvorwölbung, fast waagerechter Haltung und sehr schönem Fußwerk waren fast alle Tiere im SG-Bereich. Wünsche waren Kehllappenfront geschlossener, Gesicht feuriger rot und Brustfeder geschlossener. Dies verhinderte auch die Höchstnote einer 0,1 von Rumppler.

2,1 **perlgrau** hatten ihre Defizite in sehr hellem Grauton, aufgerichteter Haltung und etwas freiem Stand.

1,4 **perlgrau mit weißen Tupfen und Bart** hatten ihre Stärken im tiefen Stand, sehr schönem Fußwerk und annehmbarem, breitem Abschluss. An den noch nicht vollen Backenbärten und teilweise gleichmäßigerer Tupfenverteilung muss gearbeitet werden. Eine sehr rassige 0,1 mit HV 96 von Rumppler zeigte wo es bei den Bärtigen langgehen soll.

Den Abschluss bildeten 0,2 **perlgrau mit Bart**, beide mit SG bewertet. Nicht mehr länger im Körper, tiefer im Stand und Bart voller waren Wünsche.

3,3 **Bassetten wachtfarbig** lagen alle im SG-Bereich, bei den Hähnen sollte darauf geachtet werden, dass sie noch Goldanteil im Halsbehang zeigen. Bei den Hennen wurden die Wünsche nach deutlicherem Schwarzanteil auf den Flügeldecken und weniger geschlossenem Saum vermerkt.



Die sehr seltenen 1,4 **Zwerg Eulenbarthühner** in **silberlack** hätten bei optimaler Oberschnabelpflege teilweise einen Punkt besser abgeschnitten. Schade! Volle Bärte, kleiner Schopf und aufgeworfene Na

sensättel waren Vorzüge. Bei aller Seltenheit muss ein Eulenbart aber gleichlange Hörner aufweisen und sollte keinen schwarzen Bart haben. Schwarz gesäumte Bindenfedern müssen züchterisch verdrängt werden.



6,11 **schwarze Zwerg La Flèche** zeigten sich durchweg mit sehr schöner Walzenform, kleinem Schopf und sehr typischen, aufgeworfenen Nasensätteln. Weniger Kammfleisch, flache, ungleichmäßige oder nicht senkrecht stehende, große Hörner sollten der Vergangenheit angehören. M. Richert zeigte hier eine Top-Henne mit V 97 VZVEB die zeigte, wie ein Zwerg La Flèche aussehen sollte.

Text: S. Michel

Bilder: L. Kurek/U. Flor



Einladung zu Sommertagung des SV der Holländischen Zwerghühner und seltenen Zwerghuhnrasen nach Kaufbeuren am 04. - 06. September 2015

Der Kleintierzuchtverein Kaufbeuren und Umgebung möchte Euch im Namen des Sondervereins der Holländischen Zwerghühner und seltenen Zwerghuhnrasen zur Sommertagung 2015 einladen. Nachfolgend möchte ich Euch das Hotel und das geplante Programm näher bringen. Wir hoffen, dass wir Euer Interesse geweckt haben und viele Züchter bei uns begrüßen können.

Anreise:

Freitag, der 04.09.2015 bis ca. 19 Uhr

Hotel:

Hotel „Goldener Hirsch“, Kaiser-Max-Str. 39 – 41, 87600 Kaufbeuren,
Tel.: 08341-43030

Internet: www.goldener-hirsch-kaufbeuren.de

DZ je € 80,00/Tag, EZ je € 54,00/Tag, + € 5,50 Businesspaket (Frühstücksbüffet, Sauna , WLAN) pro Person

Wir haben das Zimmerkontingent bis **31.07.2015** optioniert. Die Gäste melden sich unter dem Stichwort „Kleintierzuchtverein Kaufbeuren“ selbst an. Die Rechnung wird von jedem Gast direkt vor Ort beglichen.

Nachwächter-Führung durch die historische Altstadt Kaufbeurens

Die Führung ist für **Freitag, den 04.09.2014** geplant und beginnt bei einsetzender Dämmerung am historischen Rathaus. Die Führung kostet 6 €/pro Person und dauert ca. 2 – 2,5 Stunden.

Ausflug:

Samstag, der 05.09.2015 (Abfahrt 9:30 Uhr)

Besuch von Schloss Neuschwanstein in Füssen. (www.neuschwanstein.de)

Das Schloss kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

Die Führung dauert ca. 30 Minuten und kostet ca. 12 €/pro Person

Anschließend gemeinsames Mittagessen in Schwangau.

Frisch gestärkt machen wir dann eine Schifffahrt auf dem Forggensee.

www.fuessen.de/wasser/forggenseeschifffahrt.de

Ab 19 Uhr Züchterabend mit Musik und Tanz.

Jahreshauptversammlung:

Sonntag, der 06.09.2014

ab 9:30 Uhr Jahreshauptversammlung im Vereinsheim des Kleintierzuchtvereins Kaufbeuren.

Damenprogramm:

Besuch der Kneipstadt Bad Wörishofen. Rundgang durch den Kurpark mit Rosengarten, Heilkräutergärten.

Gemeinsames Mittagessen im Vereinsheim, Verabschiedung und Heimreise.

Eine organisatorische Bitte!!!

Sobald ihr Euch beim Hotel anmeldet, schreibt mir bitte auch eine E-Mail oder ruft mich kurz an das Ihr kommt. Ich benötige die Teilnehmerzahl für die Buchung der Stadtführung, der Schlossführung und der Schifffahrt. Wenn jemand am Freitagabend nicht bei der Stadtführung teilnehmen will (Anreisestrapazen, spätere Anreise etc.) muss ich dies bitte auch wissen. DANKE!!!!

Kontakt:

Norbert Hildebrand

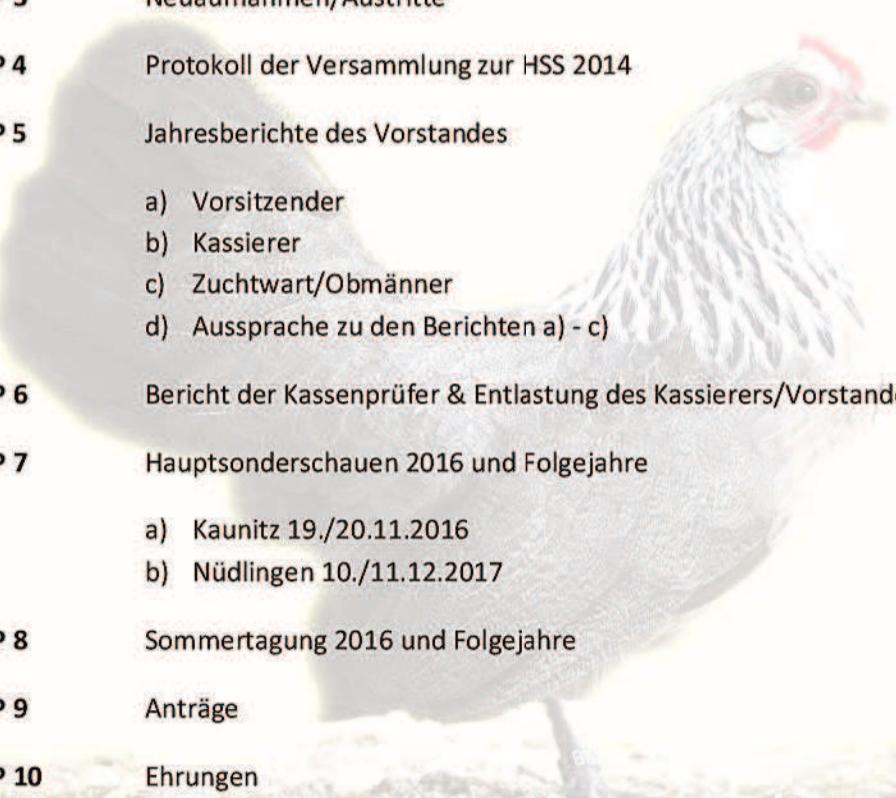
e-mail: sommertagung2015@t-online.de

Handy: 0170-4537397

Festnetz: 08347-981520

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung 2015

- 
- TOP 1** Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2** Totengedenken
- TOP 3** Neuaufnahmen/Austritte
- TOP 4** Protokoll der Versammlung zur HSS 2014
- TOP 5** Jahresberichte des Vorstandes
- a) Vorsitzender
 - b) Kassierer
 - c) Zuchtwart/Obmänner
 - d) Aussprache zu den Berichten a) - c)
- TOP 6** Bericht der Kassenprüfer & Entlastung des Kassierers/Vorstandes
- TOP 7** Hauptsonderschauen 2016 und Folgejahre
- a) Kaunitz 19./20.11.2016
 - b) Nüdlingen 10./11.12.2017
- TOP 8** Sommertagung 2016 und Folgejahre
- TOP 9** Anträge
- TOP 10** Ehrungen
- TOP 11** Verschiedenes

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis drei Wochen vor der Versammlung schriftlich beim 1. Vorsitzenden vorliegen.

Vorschläge zur Jahreshauptversammlung seitens des Vorstandes

Wir vom Vorstand haben uns für die anstehende Sommertagung einige Gedanken gemacht, die wir gerne auf der Jahreshauptversammlung zur Diskussion stellen möchten.

Zum einen wäre der Mitgliedsbeitrag von 12,00 EUR pro Jahr zu nennen. Aufgrund der stetig steigenden Kosten, gerade im Bezug auf das Rundschreiben, beantragen wir die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 15,00 EUR pro Jahr.

Desweiteren geht es noch um die Preisausschüttung auf den Hauptonderschauen. Kann man den ausrichtenden Verein verpflichten, weitere hohe Sachpreise zur Vergabe zu stiften oder sollte dies jeder Ausstellungsleitung selbst überlassen sein?

Wie soll die Preisausschüttung auf den HSS'en aussehen? Wird die Höhe des Preisgeldes nach willkürlicher Festsetzung des SV erfolgen oder wird nach Vorgabe der AAB gehandelt?

Wie viel Standgeld sollen Aussteller aus der Jugendgruppe auf der HSS zahlen? Momentan zahlen sie die Hälfte, bei gleicher Preisausschüttung wie die Senioren.

Wie soll zukünftig die Menge der vergebenen SV-Bänder gesteuert werden? Hat es im Laufe der Jahre eine „Inflation“ in diesem Bereich gegeben?

Wir hoffen auf anregende Diskussionen und gut Ergebnisse.

Holländische Zwerghühner auf der Sonderschau in Alsfeld!

Mit 197 Tieren (176 Senioren und 21 Jugend) zeichnete die Sonderschau anlässlich der **Landesverbandsschau Hessen Nassau** ein super Meldeergebnis für die Holländischen Zwerghühner. Es ist absolut richtig gewesen vor vielen Jahren den Entschluss zu fassen, in dieser Hochburg der Holländischen Zwerghühner mit einer regelmäßigen Sonderschau die Aufmerksamkeit zu fördern. Das was vor vielen Jahren gesät wurde, wird nun geerntet!

5,10 goldhalsig. Die Hähne durchweg mit ordentlichen Figuren. Die Größe zwischen den Hähnen hätte gleichmäßiger sein können. Das Farbspiel war durchweg in Ordnung und nur kleine Kritikansätze bezüglich der Goldfarbe. Klarer zum Teil die Bindenführung und fertiger die Schwanzbesichelung sowie fließender die Übergänge wurde in der Kritik formuliert. Seipp zeigte mit HV einen sehr edlen Hahn, der auch von der Größe den richtigen „Holländer“ präsentierte.

Bei den Hennen zeigten sich einige zu lang im Rücken und auch eine grobe Rieselung im Mantelgefieder führte zur Abstufung. Vorbildlich die V HB Henne von Schuppe.

22,37 orangehalsige demonstrierten ein starkes Bild für diesen Farbschlag, der immer besser in Schwung kommt. Die gute Veranlagung bezüglich des Typs war bei den Hähnen sehr gut erkennbar. Nicht alle zeigten die im Profil waagerechte Haltung. Lange abfallende Rücken, offene Übergänge und dürftige Schwanzpartien sorgten für Abstufungen. Ein Teil figürlich sehr feiner Hähne hatte mit losem und offenem Halsgefieder zu kämpfen. Bezüglich der orangefarbenen Halsbehänge war eine starke Mitte anzutreffen, sodass nur wenige ins zu helle oder zu dunkle abfielen. Noch besser sollte die kaminrot geforderte Rückenfarbe in Erscheinung treten. Herausragend ein Hahn mit HV von Sebastian Buchheimer.

Ein großes Plus war überwiegend die gut gefächerten und breiten Schwanzabschlüsse der Hennen, nur wenige die in diesem Punkt kritisiert werden mussten. Die Rieselung dürf-

te hier und da etwas gleichmäßiger sein und bänderartige Zeichnung im Mantelgefieder muss unbedingt verdrängt werden. Der Großteil der Hennen zeigte den kurzen, gedrunghenen Körper mit der hoch getragenen, vollen und gewölbten Brustpartie. Teilweise sollte die Brust geschlossener sein. Etwas straffer hätte die eine oder andere Henne sich zeigen können. Das heißt: Beim Ansprechen während der Bewertung eine höhere Schwanzhaltung, die Brust höher und den Hals leicht nach hinten zeigend, damit eine optimale Profilansicht entsteht. Die Hals- und Grundfarbe war als positiver Aspekt zu sehen. Bei den Hennen zeigte die ZG Wolfgang und Sebastian Schuppe mit drei Mal HV eine herausragende Leistung. An der Spitze in der Hennenkollektion stand eine Henne von Monika Schneider mit V.

5,8 silberhalsige. Die Formlage sowie das Farbbild konnte bei fast allen positiv herausgestellt werden. Probleme bereiteten zum Teil loses Halsgefieder und dürftige Schwanzaufbauten. Auf edlere und reinere Ohrscheiben ist zu achten. Langer, abfallender Rücken führt zur Abstu-

fung. Zwei Hennen mit schmaler Sattelpartie und dazu mit Unfertigkeit im Schwanzgefieder, sowie eine mit zu grober Rieselung im Mangelbereich. Die übrigen mit ansehnlicher Körperform, richtiger Größe sowie guter Grundfarbe. Zum Teil noch etwas mehr Rückenschwung in der Hohlrundung waren Wünsche. Sehr edel in den Figurenaspekten die HV Henne von Joachim Hoffmann.

2,4 blaugoldhalsig. Beide Hähne mit sehr guter Form und Farbausstrahlung. Gerald Baumgartl zeigte mit HV einen sehr edlen Vertreter der Rasse.

Bei den Hennen zeigten sich Minuspunkte durch fehlende Rückenkurve und Hohlrundung, dazu noch knappe Schwanzpartien. Im Frontbereich konnten die Tiere gefallen. Noch etwas mehr goldbraune Grundfarbe hätte das Mantelgefieder aufweisen können.

3,5 blausilberhalsig. Alle drei Hähne mit prima Größe und Formmerkmalen. Fließender die Übergänge und ausgereifter die Schwanzpartien. Die Grundfarbe stimmte und auch das Silber war gut vorhanden. Einen sehr guten Eindruck hinterließen die

Hennen wo nur eine mit etwas langem Rücken und schmalem Schwanzaufbau aus der Reihe fiel. Marcel Kreh zeigte mit HV eine herausragende Henne.

14,17 rotgesattelt. Bei den Hähnen augenfällig das gute Farbspiel. Kleine Wünsche bezüglich des Flügel-dreiecks, das satt sein soll, sowie bezüglich des etwas reineren Brustgefieders. Etwas niedriger zum Teil der Stand der Hähne und noch kürzere Rückenführungen sind anzustreben. Der eine oder andere Ausreißer bezüglich eines besseren Kehllappenansatzes war auszumachen. Nicht alle hatten einen vollen, in der Sichel schön gebogenen Schwanzaufbau. Jost Bier konnte zwei Mal HV erringen.

Die Hennen zeigten eine gute Mantelfarbe. Es muss darauf geachtet werden, dass sich die gestattete bräunliche Flügelrose nicht in die Schwingenpartie verteilt. Auf gesenkte Flügelhaltung ist zu achten, sowie auf kürzere und hohlrundere Rückenführungen.

Schmale Schwanzpartien brachten Minuspunkte ein. Bianca Michel mit HV und Jost Bier mit V zeigten die

beiden besten Hennen in dieser Kollektion.

4,9 goldweizenfarbig. Figur, Farbe und Körperhaltung stimmten bei den Hähnen. Der Kamm zum Teil etwas edler. Auf etwas niedrigeren Stand sollte geachtet werden.

Bei den Hennen fielen die Tiere mit schmalem Schwanz und zu langem Rücken zurück. Farblich konnte die Kollektion gefallen. Darauf zu achten ist, dass die Brustfarbe eine Nuance heller ist als die Mantel- und Flügelschildfarbe. Eine lebhaftere Gesichtsfarbe würde den Hennen gut tun. Franz Rumpler errang zwei Mal HV auf sehr typvolle Hennen.

3,6 lachsfarbig. Die drei Hähne konnten bezüglich der Formansprüche gefallen. Das Silber in den Halsabhängen sollte verdrängter sein und sich mehr den cremigen Sattelabhängen anpassen. Auf eine gut dreifarbig marmorierte Rückenfarbe ist zu achten.

Den Hennen fehlte es an Rückenkurze und Hohlrundung im Rücken. Die Schwanzpartien hätten breiter sein können. Das Mantelgefieder und die Flügelschildfarbe müssen intensiver in der Lachsfarbe und Saum-

zeichnung sein.

1,2 gelb-schwarzcolumbia mit sehr guten Formen und gelber Grundfarbe. Eine Henne mit sehr guter Oberlinie, breitem gefächertem Schwanz und gutem Schwanzdeckfedersaum mit HV von Sebastian Buchheimer.

6,4 schwarz. Die Hähne in den Formanforderungen sehr gut. Die Haltung hätte zum Teil besser sein können und auch der Schwanzaufbau und der Sattel zum Teil voller. Auf korrekten Kehllappenansatz ist intensiver zu achten. Die Farbe durchgehend sehr gut. Hier und da ein Wunsch nach intensiverem Grünlack. Überzeugend der Hahn mit HV von der ZG Leitner.

Die Hennen zeigten richtige Größe und auch gute Oberlinien. Zum Teil die Schwanzabschlüsse breiter in der Fächerung und präziser im Grünlack.

4,6 kennfarbig. Etwas zarter im Körper mit sehr gutem Farbbild die Hähne. Auf eine dreifarbig (gräulich, bräunlich, Weißlich) gut getrennte Schwingenfarbe muss intensiver geachtet werden. Die Kopfpunkte der Hähne waren sehr gut. Die Hennen durchweg mit korrekter Grundfarbe. Der Frontbereich mit der brei-

ten, gewölbten Brust stimmte. Noch etwas kürzer der Körper und mehr Rückeneleganz (Hohlrundung) waren Wünsche. Bernd Schmidt errang HV auf eine sehr feine Henne, mit kleinem Wunsch in der Sperberung des Mantelgefieders.

Text: U. Flor



Erringer der großen Preise 2014

Deutsche Meister auf der VZV-Schau in Hannover

Manuel Harlos	Holländische Zwerghühner	goldhalsig
Kai Bielefeld	Holländische Zwerghühner	orangehalsig
Andreas Stephan	Holländische Zwerghühner	silberhalsig
Heino Frahm	Holländische Zwerghühner	blaugoldhalsig
Dieter Stallmann	Holländische Zwerghühner	schwarz
Marco Richert	Zwerg La-Fléche	schwarz

Leistungspreise der HSS in Feldatal

Volker Meier	Watermaalsche Bartzwerge	schwarz
Franz Rumpfer	Ruhlaer Zwerg Kaulhühner	schwarz
Kai Bielefeld	Holländische Zwerghühner	rotgesattelt
Wolfgang Schuppe	Holländische Zwerghühner	orangehalsig
Jens Pastrik	Holländische Zwerghühner	blau

Bundessieger auf der Nationalen in Leipzig

Florian Meier	Watermaalsche Bartzwerge	wachtelfarbig
Patrick Sauer	Holländische Zwerghühner	gesperbert

Deutsche Jugendmeister auf der Nationalen in Leipzig

Florian Meier	Watermaalsche Bartzwerge	wachtelfarbig
Fabian Buchheimer	Holländische Zwerghühner	rotgesattelt
Patrick Sauer	Holländische Zwerghühner	gesperbert

Protokoll der Mitgliederversammlung zur HSS in Feldatal

zu TOP 1 Eröffnung und Begrüßung:

Am 29.11.2014 konnte der 1. Vorsitzende Helmut Guder im Gemeindezentrum von Feldatal 58 Zuchtfreunde zur Mitgliederversammlung begrüßen.

zu TOP 2 Totenehrung und Ehrungen:

Die anwesenden Zuchtfreunde erhoben sich zum Totengedenken zu einer Schweigeminute von ihren Plätzen.

Anschließend konnte der 1. Vorsitzende verdiente SV-Mitglieder für langjährige Treue zum Sonderverein ehren.

Die silberne SV-Nadel erhielten Heribert Gessner, Willi Vollmuth und Heino Frahm. Der Letztgenannte konnte leider nicht anwesend sein, somit wird die Ehrung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

zu TOP 3 Vorstandswahlen:

Bevor die Neuwahlen beginnen konnten, musste der noch ausstehende Kassenbericht aus dem Sommer nachgeholt werden und die entsprechende Entlastung des Vorstands erfolgen.

Kassierer Ulf Derharde stellte zunächst den aktuellen Kassenbestand vor und erläuterte, wie sich der Betrag zusammensetzt:

Die SV-Kasse weist im November 2014 einen Bestand von etwa 1.000,00 EUR auf. Dieser Betrag ergibt sich auf der einen Seite aus den getätigten Ausgaben für die Sonderschauen und die Hauptsonderschau und auf der anderen Seite aus den noch nicht eingezogenen Mitgliedsbeiträgen für das Jahr 2014.

Laut Ulf Derharde hat der SV deshalb noch Außenstände von rund 2.400,00 EUR, sodass bei Geldeingang ein Kassenbestand von rund 3.400,00 EUR zu erwarten ist. Alarmierend hoch sind jedoch weiterhin die Rückläufergebühren von fast 200,00 EUR aufgrund von nicht ausgeführten Lastschriften.

An dieser Stelle bitten wir noch einmal alle Zuchtfreunde bei Änderung der entsprechenden Kontodaten, eine Mitteilung an den Kassierer zu schicken, um

Kosten zu sparen. Nach Abschluss des Kassenberichts konnte der Bericht der Kassenprüfer erfolgen.

Christian Daniels und Joachim Becker als Kassenprüfer erläuterten, dass die Kasse geprüft wurde und sich keine Beanstandungen ergeben haben. Sie beantragten die Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstands. Diese wurde durch die Versammlung erteilt. Es schlossen sich die Vorstandswahlen nach der Tagesordnung an.

TOP 3.1:

Der bisherige 2. Vorsitzende Siegbert Grünbacher stellte sich nicht mehr zur Wahl. Vorsitzender Helmut Guder dankte ihm für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Der Vorstand schlug Volker Meier für das Amt vor, dieser wurde mit einer Enthaltung von der Versammlung gewählt.

Da Volker Meier bereits seit Jahren als 1. Schriftführer für den SV im Vorstand tätig gewesen ist, wurde durch seine Wahl zum 2. Vorsitzenden dieses Vorstandsamt frei. Der Vorstand schlug Lukas Kurek als Nachfolger vor, die Wahl erfolgte bei einer Enthaltung.

TOP 3.2:

Der 1. Kassierer des SV musste ebenfalls gewählt werden. Auch hier stellte sich der Amtsinhaber Ulf Derharde nicht mehr zur Wahl. Der Vorstand schlug Zuchtfreund Joachim Becker als Nachfolger vor. Dieser wurde ebenfalls mit einer Enthaltung gewählt.

TOP 3.3:

Der 1. Zuchtwart Alfred Sauer erklärte sich bereit, sein Amt weiterhin auszuüben. Er wurde einstimmig wiedergewählt.

TOP 3.4:

Der Beisitzer Franz Rumpler stand ebenfalls zur Wahl. Er wurde ebenfalls für eine weitere Amtszeit gewählt.

TOP 3.5:

Das Amt des 2. Beisitzers wurde bisher durch Marcel Strässle bekleidet. Er stellte sein Amt jedoch zur Verfügung, als Kandidaten schlug der Vorstand Jürgen Grimmschitz vor.

Er wurde mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme gewählt.

Es schloss sich eine Diskussion zum Aufbau des Rundschreibens an. Der Vorstand hatte sich schon länger Gedanken über den Druck und die im Zusammenhang hiermit stehenden Kosten gemacht.

U. Flor stellte noch einmal klar, dass es sich bei dem Rundschreiben um ein Aushängeschild für den SV handeln sollte. So macht es vielleicht häufig mehr Sinn, etwas mehr Geld für gute Qualität auszugeben, als am falschen Ende zu sparen.

J. Grimmschitz machte auf die Tatsache aufmerksam, dass sowohl beim Druck als auch beim Porto Geld eingespart werden kann, wenn abgeklärt wird, ob Züchter in Zukunft das Rundschreiben per eMail erhalten wollen.

Außerdem sollte überdacht werden, ob ein Rundschreiben genügt, wenn mehrere Personen aus einem Haushalt Mitglied im SV sind.

Am Ende der Diskussion war klar, dass sowohl die Qualität des Layouts als auch die des Inhalts stimmen muss, um dem Anspruch eines Heftes, dass alle wichtigen Informationen an die SV-Mitglieder weitergeben zu können, erfüllen zu können.

Das Rundschreiben 2015 wird neu aufgebaut und soll früher an die Zuchtfreunde geschickt werden. Es wird sich zeigen, wie sich die Kosten für das Heft entwickeln, wenn alle Stricke reißen muss auch über eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags nachgedacht werden.

zu TOP 4 Festlegung der HSS und SS in den Folgejahren:

Die Vorbereitungen für die HSS 2015 in Schüttorf laufen bereits, Helmut Guder berichtete, dass die Meldebögen mit dem kommenden Rundschreiben verschickt werden. Die Ausstellung findet in der Halle des Schüttorfer Vereins statt, die Unterbringung erfolgt in einem Hotel nahe der Halle.

Für 2016 wurde bereits zur Sommertagung eine Anfrage an die Dingdener Zuchtfreunde um Johannes Daniels gerichtet. Die Durchführung einer HSS wird jedoch nur schwer möglich sein, da die Hallensituation sehr schlecht ist.

Als Ausrichtungsort 2016 kommen das ostwestfälische Kaunitz oder das hessische Gießen in Frage. Hier gilt abzuwarten, ob der angestrebte Termin vom 10.-11. Dezember von den jeweiligen Vereinen wahrgenommen werden kann.

Zuchtfreund Willi Vollmuth schlug Nüdlingen als Ausrichtungsort für die HSS 2017 vor. Zur Sommertagung 2015 ist eventuell schon mit einem Ergebnis zu rechnen, ob die Schau dort durchgeführt werden kann.

Die Einteilung der Sonderrichter für die Sonderschauen 2015 schloss sich an:

Hannover (Deutsche Junggeflügelschau) 17.-18.10.2015:

U. Flor, S. Michel, H. Guder

Rotenburg (Wümme)24.-25.10.2015:

A. Sauer

Rheinberg (LV Schau Rheinland) 14.-15.11.2015:

Aufgrund der Überschneidung mit der Europaschau in Metz wird keine Sonderschau angemeldet

Dortmund (Nationale) 19.-20.12.2015:

S. Michel, H. Guder, T. Ruth, G. Baumgartl

HSS Schüttorf 04.-05.12.2015:

Alle Sonderrichter werden eingeladen

zu TOP 5 Sommertagungen in den Folgejahren

In 2015 findet unsere Sommertagung vom 04.-06. September bei Zuchtfreund Norbert Hildebrand in Friesenried im Allgäu statt. Die Einladung ist im Katalog der HSS 2014 abgedruckt und soll natürlich auch im Rundschreiben 2015 mit aufgenommen werden.

Wolfgang Schuppe sagte, dass der SV in 2016 eventuell beim Verein von Johannes Grimm zu Gast sein kann. Zur Sommertagung 2015 kann schon mehr dazu gesagt werden, ob die Durchführung möglich ist.

Die Versammlung endete mit der Übergabe der Leistungspreise der HSS.

Protokollführer: L. Kurek & V. Meier

Geburtstage

An dieser Stelle möchten wir vom Vorstand allen Mitgliedern unseres Sondervereins, die in 2015 einen runden Geburtstag feiern herzlich gratulieren.

60 Jahre alt werden

Helmut Böser
Erhard Thönges

Eberhard Klüber

Einer Thomsen
Horst Tietgen

65 Jahre alt werden

Kurt Filipp

Bernhard Fritz
Hans-Georg Regenhard

Heinz-Jürgen Piornak

70 Jahre alt wird

Dieter Feddersen

75 Jahre alt werden

Gustav Brinkmann
Horst Peppel

Jürgen Fromm
Klaus-Dieter Peter

Rolf Kley
Wilhelm Schäfer

80 Jahre alt werden

Werner Ehrmann

Fritz Lauterbach

HSS 2014 in Feldatal

Unsere diesjährige Hauptsonderschau fand vom 30.11.-01.12.2014 in Groß-Felda statt. Ein tolles Meldeergebnis von über 800 Tieren der von unserem SV betreuten Rassen. Ein herzliches Danke-schön an Timo Habermehl und seine Mannschaft für die Unterbringung und Verpflegung während unserer HSS.



Den Anfang machten unsere **Watermaalschen Bartzwerg** mit einem tollen Ergebnis von **128 Tieren**. Typ, Kämme und der gekniffene Schwanzaufbau sind schon sehr gut veran-

kert. Der Schopf könnte oftmals noch zarter sein.

11,23 Schwarze. Die Hähne zeigten zumeist prima Kopfpunkte mit dezentem Schopf und typischer Bartstruktur. Nur einer musste wegen zu üppiger Schopfbildung zurückgestuft werden. Probleme hatten die Jungs dieses Jahr in der Rückenlinie und im Übergang. Hier eckten sie häufig. Hier wie auch bei allen anderen zurzeit gezeigten einfarbigen Farbschlägen kann man die Messlatte bezüglich der gekniffenen Schwanzfederstruktur und lanzettförmig und spitz auslaufender Sichelformung schon ein wenig höher anlegen.

V.Meier 96 KVE.

Die Hennen zeigten sich einheitlich in der Größe und hatten zumeist eine prima Rückenlinie. Die Makel lagen hier häufig in der etwas opulenten Schopfbildung. Bei der Kammformung gibt es immer wieder enorme Unterschiede in der Strukturierung, hier sollte man immer Abwägungen treffen.

V.Meier 2x96, 97 SV Band

12,10 weiße konnten das Meldeergebnis fast verdoppeln. Prima Typen mit sehr guten Kopfpunkten werden

gezeigt. Auf eine etwas reinere Man-

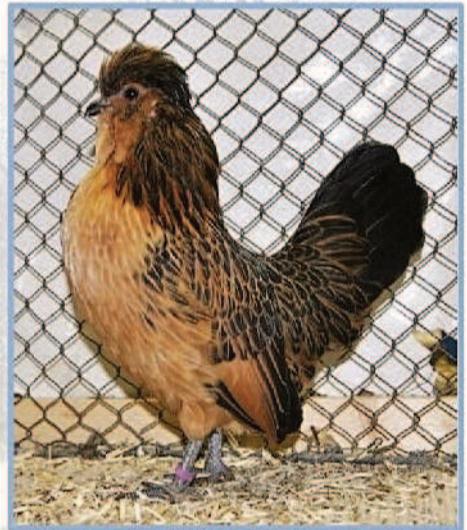


telfarbe sollte hingearbeitet werden. 1,0 HV und Deharde und 0,1 V K. Gottwals.

2,10 blau-gesäumte in beachtlicher Qualität. Die beiden 1,0 mit prima Typ und Kopfpunkten. Gekniffener Schwanz und Farbe waren ebenfalls schon gut zu sehen. Bei den 0,1 ebenfalls feine Typen mit sehr guten Abschlüssen. Der Schopf könnte etwas zarter sein. So mancher 0,1 hätte ein Punkt mehr gut zu Gesicht gestanden (HV M. Sauer).

6,18 Wachtelfarbige zeigten zumeist den angestrebten leicht aufgerichteten Typ mit der dezenten Brustbeto-

nung. Deferierende Grundfarben gaben Grund zu Abstufungen. Die Grundfarbe darf nicht zu rötlich werden, natürlich auch nicht zu lehmig bei den Hennen oder zu messingfarben bei den Hähnen. An die Zeichnungsfarbe können schon höhere Ansprüche gestellt werden. Bei den Hennen wird ein durchgezeichnetes Flügelschild angestrebt, hier besteht noch Verbesserungsbedarf.



Hauptsächlich untypische Rückenlinien mit eckigen Übergängen und offene Vorkämme sowie ungleichmäßige Mantelfarbe führten zu Abstufungen. Bart und Schopf waren

zumeist in Ordnung.

F. Meier 96 LVP, 97 SV Band



0,1 blauwachtelfarbig, entsprach im Wesentlichen farblich und figürlich den Vorgaben, konnte aber natürlich nicht den momentanen Zuchtstand wiedergeben.

5,5 silberwachtelfarbige konnten in Größe, Formanlagen, Zeichnung und Kambbildung überzeugen. Auf eine etwas reinere Grundfarbe sollte in Zukunft geachtet werden. Ebenso die Schopfgröße muss beachtet werden.

1,0 HV und 0,1 HV an A. Buchheimer.

6,9 Gold-Porzellanfarbige. Variati-

onsreich war die Grundfarbe. Zu lehmige Grundfarbe bei den Hennen, sowie zu messingfarbene Behangfarben wurden bemängelt. Auch wünscht man bei Jungtieren eine ausreichende Perlung. Wünsche gab es in der Steuerfedergeschlossenheit, der fehlenden Eleganz und der Standhöhe. Bemängelt wurden grobe Kammstrukturen.

S. Michel 95 E

1,2 isabell-porzellanfarbig waren vertreten. Der 1,0 sollte in der Kammstruktur zarter sein. Die 0,1 mit recht guten Formen und Zeichnungsanlagen.



3,5 schwarz-weißgescheckt mit guten Formen und Zeichnungsanla-

gen. Im Abschluss sollten doch noch einige etwas gekniffener tragen. Aber trotzdem hätte das ein oder andere Tier einen Punkt mehr verdient gehabt.

0,1 gelb mit weißen Tupfen mit guter Form, Kopfpunkten und Größe. In der Tüpfung war sie jedoch zu üppig.

Bosvoorder Bartzwerge. Leider waren von dieser schönen Rasse nur **9 Vertreter** in **silberwachtelfarbig, wachtelfarbig** und **schwarz** angetreten. Im Großen und Ganzen waren alle Tiere im SG-Bereich mit guter Haltung, breitem Körper und guter Farbe. Bei den meisten Wünschen handelte es sich um vollere Bärte und festeren Schopf. Es wäre schön gewesen, wenn diese Rasse unserem SV angegliedert worden wäre.

44 Ruhlaer sind ein ordentliches Meldeergebnis. Auch die Qualität der gezeigten Tiere konnte sich sehen lassen. Prima Typen mit breitem Abschluss und voller Fußbefiederung. Vom Farbbild der einzelnen Farbschläge war speziell der **perlgrau** sehr unterschiedlich. Bei den Hähnen viel Silber im Halsgefieder und die Hennen sehr hell oder zu dunkel. V-Tiere zeigten Rumppler 2x

auf **schwarz**, Bielefeld auf **perlgrau** und nochmals Rumppler auf **perlgrau mit weißen Tupfen**. HV errangen Rumppler 2x auf schwarz, Bielefeld auf perlgrau und Glaser auf perlgrau mit weißen Tupfen.



19 Bassetten sind natürlich meilenweit von den Meldezahlen früherer Jahre entfernt. Typ, Größe und Farbe hat sich aber wieder verbessert. V errangen Geßner und Schuppe. HV errang Geßner.

Die stärkste Vertretung waren natürlich die **Holländischen Zwerghühner**, bei denen nur der wachtelfarbige und silberweizenfarbige Farben-

schlag fehlte. Den Anfang machten die Goldhalsigen.

32 Hähne goldhalsig. Die Formanlage mit dem sich verjüngenden Körper war größtenteils vorhanden. Mit der Goldfarbe im Halsbehang konnte man sehr zufrieden sein. Züchterisch sollte mehr auf eine grün glänzende Flügelbindenfarbe hingearbeitet werden. Noch mehr Einheitlichkeit sollte die Größe erlangen. Vier Hähne kratzten schon an der Grenze bezüglich der Größe.



Man muss ein Gefühl für die Größe einer der kleinsten Zwerghuhnrasse bekommen. Überwiegend waren

volle Schwanzaufbauten vorhanden. Was zu knapp im Schwanzbereich war, rutschte in den Mangelbereich ab. Ein zu schmaler Sattelpunkt und dazu ein nicht harmonischer (offener) Übergang waren weitere Negativpunkte, die sich in der Bewertung niederschlugen. Eine bessere Harmonie in der Farbgebung zwischen dem Hals- und Sattelbehang muss intensiver verfolgt werden. Auf eine korrekt geschlossene Brust wurde geachtet und entsprechend hingewiesen. Nicht außer Acht gelassen werden darf die satte, goldbraune Durchfärbung des Flügeldreiecks. Bei dem einen oder anderen Hahn war zu erkennen, dass sich das Flügeldreieck farblich in den äußeren Konturen auflöste. Drei Hähne mit SG 95 zeigten einen beachtlichen Typ mit der richtigen Gesamtgröße. Kleine Wünsche, wie straffer im Vorkamm, fertiger im Halsgefieder, geschlossener im Sattelgefieder verhinderten den Sprung auf einen noch höheren Rang. Die zwei HV Hähne der Züchter Wolfgang Schuppe und Manuel Harlos zeigten überdurchschnittliche Rasseeigenschaften mit kleinen Wünschen im Hals- bezie-

hungsweise Sattelbereich. Adolf Hamacher konnte mit einem Hahn bei idealer Größe und prima Ausstrahlung und hohem Maß an Rasseattributen, V erringen.

Es wurden **45 goldhalsige Hennen** vorgestellt, die sich überwiegend, außer drei Ausreißern nach oben in der richtigen Gewichtsklasse bewegten. Gefestigt zeigte sich weiterhin die fast waagrechte Körperhaltung, sowie die hoch vorgewölbte Brustpartie und der richtige Stand mit knapp mittellangen Läufen.

Auch achteten die Züchter auf die sogenannte Brustfalte, sodass diese weiter zurückgedrängt werden konnte. Ein Hauptaugenmerk unter den Wünschen wurde auf eine noch feinere Mantelrieselung gelegt, da einige Hennen besonders auf den Flügeldecken Brauneinlagerungen aufwiesen, was noch zu verbessern ist.

Ebenso zu achten ist auf den farblichen, seitlichen Brusteinlauf der bei einigen Tieren wieder auftrat. Auch zeigte sich bei einem Teil der Tiere ein etwas zu lockeres Sattelgefieder, was den harmonischen Übergang in den Schwanz störte. Die Spitzentiere zeigten: 2x V: Kathrin Schuppener,

HV: Marco Seipp, Alfred Sauer.



30 orangehalsige Hähne in Größe und Farbbild recht einheitlich. Feine Typen mit vollem Schwanzaufbau waren zu sehen. Zu unteren Noten führten eckige Übergänge, flache Brustpartien und grobe Kopfpunkte. V auf einen hochfeinen Vertreter von Kai Bielefeld. Auch die beiden mit HV herausgestellten Hähne von J. Grimmschitz und K. Bielefeld fehlten nur Nuancen zur Höchstnote.

53 orangehalsige Hennen sind für eine HSS schon eine Wucht. Bei ihnen konnte man nicht sagen Masse statt Klasse. Die im Vorjahr durchweg sehr schönen Urzwergetypen mit waagrechter Haltung, vollen Brustpartien, breiten Sätteln sowie fein gerieseltem Mantelgefieder mit brei-

ter Feder konnte sich dieses Jahr fortsetzen. Als Wünsche wurden aufgeführt: das offene Brustgefieder. Leider ist dies auch wieder Thema dieser HSS. Zurzeit erreichen solche Tiere noch 95 Punkte, hier sollte aber verstärkt darauf geachtet werden, da in den nächsten Jahren die Tiere mit diesem Manko weiter nach unten gestuft werden. Teilweise satter in der Brustfarbe und Halsfeder glatter wurde notiert. Zu grobe Rieselung, lange gerade Rücken und Rost auf den Flügeldecken können kein SG mehr erreichen. Die Spitzentiere kamen aus den Zuchten von W. Schuppe V 97, K. Bielefeld 2X HV 96 und S. Buchheimer 2X HV 96.

16,33 silberhalsige. Die Hähne alle recht einheitlich in der Größe. Was im SG Bereich lag, gefiel auch in Typ, Stand und Haltung. Hauptwünsche waren im Übergang harmonischer, etwas mehr Brustwölbung, typischer in der Kammzackung und ein Hauptwunsch, den ich bei vielen Tieren vermerkt habe, reiner in der Silberfarbe. Auch der HV-Band Hahn von Andreas Stephan hatte im Halsgefieder einen leichten Gelbton. Untere Noten wegen abfallender

Körperhaltung, fehlender Schulterbreite und Brustfülle, unreinem Silber, sowie Doppelzacken. Bei den mit SG bewerteten Hennen einige feine Formentiere mit typischer, hohlrunder Rückenführung und waagrechter Haltung. Mit gut bewertet wurden auch einige prima Formenhennen, die nur zwei bis drei Kammzacken hatten. Die restlichen 0,1 mit grober Rieselung, schmalen Körper und Schwanzeinbau, schlechter Federstruktur sowie Flitterbildung. Auffallend war, dass viele Hennen im Silber zu verwaschen wirkten. In Käfignummer 399 stand eine 0,1 die ein Musterbild was Farbe und Zeichnung betrifft dargestellt hat. Fein im Körperbau mit kleinem Wunsch in der Rieselung die Henne von Timo Kierzynowski mit HV.

Blaugoldhalsig: Vom Gewicht sowie Stand und Haltung konnten alle Hähne überzeugen. Recht unterschiedlich jedoch war die Mantelfärbung, angefangen bei reichlich hellem Gold bis zum satten Gold der Behänge. Das Blau auch in einer Bandbreite von sehr hell bis schon fast schwarz. Sauber war aber der

Halsbehang mit abgegrenzter Schaftstrichzeichnung.



In der Wunschspalte wurde wie folgt Haltung waagrecht, Brustpartie vorgewölbter sowie Übergang breiter und abgedeckter vermerkt.

HV errang: Michael Ruoff.

Die Hennen durchweg mit der korrekten Haltung, richtigem Stand, hoch vorgewölbten Brustpartien sowie auch satt goldener Halszeichnung mit schöner blauer Grundfarbe. Bei einigen Tieren etwas schwach ausgeprägt war die in den letzten Jahren doch schon so gefestigte Mantelgefiederrieselung. Ebenso kratzten schon einige Hennen an der obersten Gewichtsgrenze. Auch wurde eine kürzere und hohlrundere Rückenlinie und eine angezogener

Schwanzpartie gewünscht.

Das Spitzentier zeigte mit V Marco Ostrowski.

6,17 in blau-silberhalsig.

Bei den 1,0 gab es nur einmal SG. Dieser Hahn hätte mehr Frontbreite aufweisen müssen. Untere Note gab es wegen unreiner Binden- und Schwingenfarbe sowie unreinem silberweiß. Die Hennen zeigten feine Typen mit breiter Feder, zarten Kopfpunkten, feiner Rieselung und deutlicher Nervzeichnung sowie lachroter Brustfarbe.



Leider zeigten sehr viele Hennen trotz aller Vorzüge gelbe Kopf- und Halsbehangfarbe, einige sollten höher und breiter tragen. Das Spitzen-

tier der Kollektion stellte Andreas Stefan mit HV 96 SVE.

23,29 rotgesattelte war wieder eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Bei den gesattelten 23 Hähnen wurde als schlechteste Bewertung nur vier Mal die Note G 92 vergeben, wegen schlechter Kehllappen, unfeiner Besichelung und unschönem Vorkamm. Alle Tiere hatten eine einheitliche Größe, keiner fiel aus dem Rahmen. Bis auf zwei Tiere wurden alle ohne jegliche schwarze Spritzer in den Steuerfedern und Hauptsicheln ausgestellt. Eine waagerechtere Haltung wurde bei drei Exemplaren gewünscht beziehungsweise eine abfallende bemängelt. Die meisten Einträge in der Wunschzeile betrafen den Schwanz. Dieser wirkt besonders dann unschön und unharmonisch, wenn die Steuerfedern über die Hauptsicheln hinausstoßen. Hauptangriffspunkt waren die Hauptsicheln. Waren diese schmal, ungleichmäßig lang, noch nicht voll ausgereift oder die gesamte Besichelung lag nicht straff an gab es entsprechende Punktabzüge. Die Kopfpunkte waren fast durchweg gefällig. Ein vorbildliches, kompaktes Exemp-

lar mit feiner Farbe, Zeichnung, richtiger Standhöhe, abgedecktem, rundem Schwanzübergang und breiter voller Besichelung wurde mit V 97 (Züchter: Kai Bielefeld) herausgestellt. Zwei weitere Hähne desselben Züchters wurden wegen eines kleinen Wunsches mit HV 96 bewertet. Auch bei den 29 Hennen war eine einheitliche Größe festzustellen, ebenso wie eine gleichbleibend hohe Qualität, die sich dadurch widerspiegelte, dass am unteren Rand der Notenskala nur drei Mal G 92 standen. Farblich waren bis auf zwei Exemplare, die zu viel gelb im Mantelgefieder beziehungsweise zu weiß im Kopf hatten alle recht einheitlich. Bei fünf Hennen gab es Wünsche in den Kopfpunkten wie gleichmäßigere Kammzacken und größere Kopfanhänge. Die meisten Einträge in der Wunschzeile waren auf die Form zurückzuführen. Hier wünschen wir uns einen kurzen, ausgerundeten Rücken, einen breiten, ausgerundeten Übergang zum Schwanz, eine gesenkte Flügelhaltung und einen ziemlich hoch getragenen Schwanz. Eine in allen Teilen überzeugende Henne wurde mit V 97 (Züchter: Kurt

Filipp) bewertet. Eine hochfeine Formenhenne (Züchter: Kai Bielefeld) wurde wegen eines kleinen Wunsches in einer reduzierteren Flügelrose auf HV 96 gesetzt wie auch eine weitere Henne desselben Züchters.



18,32 goldweizenfarbige, eine äußerst erfreuliche Meldezahl von sechs Züchtern. Farblich die Hähne ausgeglichener als die Hennen. Leider waren aber einige etwas verblüht im Gefieder. Sehr gut durchgefärbte Flügel dreiecke und goldige Halsbehänge ohne Schaftstriche waren bei den meisten Hähnen recht gut verankert. In der Form konnten nicht alle den Holländertyp verkörpern. Zu abfallende Rumpfhaltung

oder eckige Übergänge in den Schwanz wurden zurückgesetzt. Erfreulich zeigten sich die Ohrscheiben im Weiß und die Kämme konnten ebenfalls überzeugen. Die zwei besten Hähne zeigten ZG Kurek HV 96, und Bernhard Fritz, SG 95 Punkte.

Bei den 32 Hennen gab es farblich doch recht große Unterschiede, von sehr dunkel bis ganz aufgehellter Mantelfarbe. Anzustreben ist eine möglichst gleichmäßige Weizenfarbe, Brust, Bauch, Flanken etwas heller. Die Halsfarbe soll goldbraun sein und ohne Schaftstriche. Sie muss gut von der Mantelfarbe absetzen, was einige sehr gut zeigten. Lange Rücken, schmale Schwanzansätze ohne Fächerung erhielten Abzüge. Eine feine Formenhenne mit bester Weizenfarbe zeigte Franz Rumpler, V 97 Punkte, gefolgt von Bernhard Fritz mit einer HV 96 Punkte Henne.

2,9 in der Variation **lachsfarbig**. Der eine Hahn mit prima Formsubstanz, sollte bezüglich der Farbe cremiger im Halsbehang sein und die Flügeldecken farblich markanter in der Marmorierung. Der zweite Hahn hatte bezüglich der geforderten Rückenlänge und Hohlrundung und

in der Augenfarbe merkliche Defizite. Figürlich konnten nur vier Hennen überzeugen in der geforderten gedrungenen Körperform und der Hohlrundung der Rückenlinie. Der größte Kritikpunkt bei den Hennen war überwiegend, dass die Rückenführung zu lang und gerade war. Dazu gesellte sich eine zu helle Mantelfarbe. Wir benötigen eine kräftigere Grundfarbe mit einem elfenbeinfarbenen Saum. Das ist das Zuchtziel für die Hennen! Zwei Hennen zeigten schon Ansätze in der lachsfarbenen Farbe mit Saumansatz. Breiter müssen die Schwanzpartien in der Fächerung werden und dazu noch etwas mehr Sattelbreite vom Profil her.

4,6 Gelb-Schwarzcolumbia. Zwei junge Züchter haben sich dieses Farbenschlags angenommen und sie sind auf einen guten Weg. Farblich die Hähne recht ansehnlich, jedoch an der einheitlichen Größe und zarterem Typ ist zu arbeiten. Auch die Kopfpunkte müssen zarter und typischer werden. Die Hennen machten in Frontbreite und Brustfülle und bis auf zwei Ausnahmen im Farbbild schon einen sehr guten Eindruck.

Überragend für diesen Farbenschlag die 0,1 von Sebastian Buchheimer mit V SVB. Die anderen mit Wünschen in der hohlrunderen Rückenführung und Schwanzfächerung.

3,4 Silber-wachtelfarbige von zwei Züchtern. Ein Hahn konnte figürlich überzeugen. Kamm und Kehllappen sollen aber nicht mehr größer sein. Die anderen zwei etwas unfertig im Schwanzgefieder und der eine noch sehr jugendlich. Eine reine Silberfarbe ist schon gut verankert, ebenso die Gefiederstruktur. Auf die Silbersäumung im Mantelgefieder der Hennen ist noch mehr Wert zu legen. Die feine Henne von Franz Rumpler verdiente die HV 96 Punkte. Sie zeigte sich in voller Blüte was bei den anderen noch etwas fehlte.

Weiß: Die Hähne recht gleichmäßig in der Größe sowie Typ mit vorgewölbter Brustpartie, Stand und auch gedrungenem Rumpf, wobei ein noch üppigerer Sattelbehang sowie etwas waagrechtere Haltung und auch noch ausgereifteres Schwanzgefieder positiv zu Buche geschlagen hätte.

Der beste Formenhahn mit bestem Schwanzaufbau hatte leider sehr

aufgehellte Augen. HV errang Marcel Strässle.

Die Hennen zeigten durchweg gut gerundete, hoch vorgewölbte Brustpartien die auch mittig gut gefüllt waren. Ebenso waren auch alle vorgestellten Tiere im Größenrahmen. Als Wünsche wurden eine etwas kürzere und hohlrundere Rückenlinie sowie eine idealere Haltung gefordert, sodass der tiefste Punkt des Rückens über den Läufen ist. Eine etwas angezogenere und geöffnetere Schwanzpartie hätte einigen positiv gestanden. V errang Thomas Ruth.



17,30 Holländische Zwerge in schwarz. Schwache Kollektion der Hähne, viele Tiere zeigten reichlich

unreinen Grünglanz, angeschobene und faltige Kehllappen, sowie eckige Übergänge und kurze Sichelfedern. Mustergültig der 1,0 von Jürgen Hald, der mit V 97 SV Band ausgezeichnet wurde. Ausgeglichenere die Hennenkollektion: feine Typen mit waagerechter Körperhaltung und breiten Federn. Untere Noten gab es wegen Schilf in den Schwingen, sowie unvollständigen Schwingen- und Steuerfedern bei voll ausgereiften Tieren. Einige Hennen zeigten schon stark gekürzte Schwanzdeckfedern. Eine feine 0,1 von Christian Daniels errang HV 96. Dieser Henne wünschte ich „Idee reiner in den Ohrscheiben“. Allen voran, die V 97 SVE Henne von Marco Ostrowski.

21 Blaue waren eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Farbe der sieben Hähne war bei grober Betrachtung einigermaßen einheitlich. Beim genauen Hinsehen wurden drei Hähnen ein satterer blauer Halsbehang gewünscht. Auch wurde teilweise der offene Schwanzübergang mit einer Bemerkung versehen. Die Kammzacken wünschen wir breit und gleichmäßig. Ein formlich bestehender 1,0 wurde mit HV 96 (Züch-

ter: Jens Pastrik) herausgehoben, nur eine ungleiche Länge der Hauptsicheln führte zu einem kleinen Wunsch. Vitalität, ausgedrückt vor allem durch rote Gesichter, Kämme und Kehllappen, die beiden letzteren nicht zu klein, sind Voraussetzung für eine hohe Note. Vor allem fiel jedoch die uneinheitliche Mantelfarbe der ausgestellten Kollektion auf. Bei über einem Drittel der Hennen war die Farbe in verschiedenen Nuancen zu dunkel. Gewünscht wird ein mittleres, gleichmäßigeres Blaugrau. Positiv hervorzuheben ist, dass Form und Typ recht gut gefestigt sind und den anderen Farbschlägen keinesfalls nachstehen. Natürlich gab es auch hier bei einigen Tieren Wünsche nach einer ausgerundeteren Rückenlinie. Eine in allen Belangen vorbildliche Henne wurde mit V 97 (Züchter: Jens Pastrik) herausgehoben. Eine weitere mit einem kleinen Wunsch nach einer helleren Mantelfarbe wurde mit HV 96 (Züchter: Jürgen Hald) bewertet.

8,21 perlgrau. Die Formenanlage war bei allen Hähnen im Positivbereich. Gut zur Geltung kamen auch die Kopfpunkte. Zu Abstufungen führten

in erster Linie nicht geschlossene Schwanzübergänge und eine nicht gebogene Hauptsichel. Eine straffere Feder hätte dem einen oder anderen Hahn ebenfalls gut getan. Reiner in der Farbe sollten zum Teil die Behänge sein, gelbliche beziehungsweise weißliche Farbpartien als Säuerung stören das einfarbig geforderte Farbbild. Einen sehr überzeugenden Hahn zeigte Siegbert Grünbacher mit HV. Lose und schmale Schwanzpartien waren hier und da bei den Hennen Negativpunkte, die zu Abstufungen führten. Gerade wegen der enormen Schwierigkeit in der Gefiederstruktur bei diesem Farbschlag muss auf eine straffe Feder geachtet werden. Farblich gab es leichte Unterschiede, die mit der nötigen Toleranz bedacht wurden. Sehr gut zum Ausdruck kam die Körpersubstanz, der kurzen und gedrungenen Figur. In diesem Punkt gab es wenig anzumerken. Ebenfalls größtenteils im Positivbereich die Körperhaltungen. Patrick Sauer erlangte mit einer sehr feinen Henne V. **4,13 gesperberte** von drei Züchtern. Die Hähne standen in Vollendung den Hennen etwas nach. Hauptsich-

chellage oder Sperberung des Schwanzgefieders ist noch zu verbessern. Ebenso fehlte es etwas an der Ausgereiftheit des Schwanzgefieders und des fließenden Schwanzübergangs ohne zu ecken. Erfreulich bei den Hähnen die waagerechte Rumpfhaltung, sowie die richtige Körpergröße und die gut vorgewölbte Brust. Die Hennen vermochten zu überzeugen, waagerechte Haltung, breite, gerundete Brust und gute Schwanzfächerung. Auch die Sperberung, recht deutlich und ohne Brauntöne im Gefieder, gefiel. Die beste Formhenne hatte aber leider eine schwarze Schwingenfeder ohne Sperberung und wurde darum zurückgesetzt auf G. Die Kämme recht fein und gut durchblutet in leuchtendem Rot konnten gefallen. Die beste Henne mit HV 96 und den beste Hahn mit SG 94 zeigte Harry Grimshitz.

5,10 Kennfarbig (Leider nur ein Aussteller). Die Hähne mit SG Typ, Stand, waagerechter Körperhaltung und sehr schönen Kopfpunkten. HV auf einen Hahn von Meike Schmidt, mit kleinem Wunsch im Übergang, der in der Figur und feiner Kennfarbe

herausragte. 2 mal gut, wegen fehlender Sperberung im Hals und Schwanzgefieder, sowie fehlendem Goldanteil in der Kennfarbe. Die Hennen mit SG bewertet, gefielen durchweg mit der geforderten Frontpartie, Stand und Körperhaltung, sowie der Kennfarbe. Wünsche in der hohlrunderen Rückenführung und Schwanzfächerung wurden vermerkt. HV auf eine schöne Henne von M. Schmidt mit kleinem Wunsch in der Kennfarbe.



7,12 schwarz-weissgescheckte sind quantitativ, sowie qualitativ auf dem Vormarsch. Die Hähne mit vollen Brustpartien hohlrundem Rücken, prima gebogenen, breiten Haupt- und Nebensicheln sollten teilweise

deutlicher im Bindentupfen auftreten. Untere Noten gab es wegen zu kurzem Rücken und eckigem Übergang. Ein herausragender 1,0 mit HV 96 aus der Zucht von J. Daniels zeigte bei den Hähnen wo es langgeht. Die gezeigten Hennen konnten durchweg gefallen und lagen alle im SG Bereich. Teilweise sollte die Tupfenverteilung gleichmäßiger und die Ohrscheiben leuchtender weiss sein. Bernhard Fritz zeigte mit V 97 LVP das Machbare.

Zwerg Eulenbarthühner: Die Rasse war in zwei Farbschlägen vertreten, in **weiß** und **silberlack**. Die vier weißen konnten sich sehen lassen, nur ein Mal G für einen 1,0 dem die Brustfülle fehlte. Bei den anderen zwei kleine Wünsche in der Farbe und den Hörnern. Die V-Henne von Sascha Michel war der Maßstab. Bei den silberlack waren auch fast alle Tiere im oberen SG-Bereich. Die drei G Tiere hatten Mängel, wie zu offen im Übergang, klatschige Tupfenzeichnung und unreine Grundfarbe. Eine feine Henne mit V bewertet zeigte Jürgen Fromm.

Zwerg Kaulhühner: Die **wildfarbigen** konnten nicht begeistern, einmal HV

für Schildhammer und einmal SG waren die besten Bewertungsnoten bei sieben Tieren. Alle anderen nur mit G bewertet. Die Mängel hier waren zu groß im Typ, unschöne Kämmen, aufgerichtete Haltung und wenn die Farbe auch eine Nebenrolle spielt, sollte doch eine gute Wildfarbe erkennbar sein und nicht wie bei manchen zu hell oder gar goldschwarz-gesäumt.

Die **goldhalsigen** waren mit **4,10** vertreten. Die Tiere mit richtiger Größe stammten überwiegend aus dem Stall von Wolfgang Schuppe, der auch mit V belohnt wurde. Alle anderen zeigten zum Teil nicht die geforderte fast waagrechte Haltung oder waren einfach zu groß und schwer im Typ. Auch waren die Kämmen mancher Vertreter in den Zacken zu schmal.

Auch die **vier orangehalsigen** konnten nicht punkten, wie schon bei den goldhalsigen waren fast alle zu groß und zeigten unschöne Kämmen. Auch das Farbbild sollte in etwa ein wenig stimmen und nicht zwischen dunkleren und zu hellen Tieren schwanken. Der **1,0 blaugoldhalsig** war in der Farbe ansprechend und auch in der

Größe recht ordentlich, zeigte aber keine sehr schöne Körperhaltung. Die **0,1** wirkte schon wieder zu groß und war sehr unrein auf den Flügeldecken.

Die **1,3 goldweizenfarbigen** gaben in Größe, Farbbild sowie waagrechter Haltung ein sehr gutes Bild ab. Die Wünsche hierbei waren breiter und voller im Abschluss, auch hätte zwei Hennen etwas mehr Körpervolumen gut gestanden. Aber dieser Farbschlag war von der Größe her meiner Meinung nach das richtige und sollte das Ziel sein.

1,1 schwarze waren kein Aushängeschild für diese Rasse. Diese waren einfach zu groß und hatten neben abfallender Körperhaltung beim 1,0 auch noch schlechte Kämmen.

Die **1,1 gelben**, dort bestach der mit HV bewertete Hahn von Willi Vollmuth, mit einer super Farbe sowie vollem Abschluss. Die 0,1 wie schon mehrmals erwähnt wieder zu groß und schwer.

Zwerg Kaulhühner mit Schopf:

1,1 in goldhalsig konnten in Größe, Haltung und Farbe überzeugen. Die andere 0,1 wieder mal zu schwer und groß im Typ und deshalb nur G.

Bei den orangehalsigen waren nur vier Hennen ausgestellt, auch die konnten nicht überzeugen mit unfertigen Halsbehängen, zu groß und schlechten Kämmen gab es hier nur die Note gut.

Bei den **2,0 blaugoldhalsigen** gab es nur für einen die Note SG, der andere hatte offene Handschwingen und abfallende Körperhaltung.

Dann zum Schluss noch mal **1,3 goldweizenfarbige** die sich recht gut zu präsentieren wussten, bei richtiger Größe, guter Haltung gab es zweimal SG mit den Wünschen im Kamm etwas edler und auf dem Flügeldecken etwas satter in der Farbe. Bestehend hier die HV Henne von Franz Rumpler.

Gerade bei den Kaulern sollte doch in Zukunft auf die richtige Größe Wert gelegt werden, da viele Tiere einfach zu groß und auch vom Standartgewicht zu schwer sind. Auch wenn die Farbe eine untergeordnete Rolle spielt, sollte dennoch auch hier etwas mehr darauf geachtet werden.

Text: Die Sonderrichter
Fotos: S. Michel

Gedanken zur Entwicklung der Holländischen Zwerghühner in kennfarbig

Erläuterung:

In den folgenden Ausführungen werde ich folgende Begriffe verwenden, um die Hähne (1,0) der bei den kennfarbigen Holländischen Zwerghühner vorkommenden Farben zu benennen:

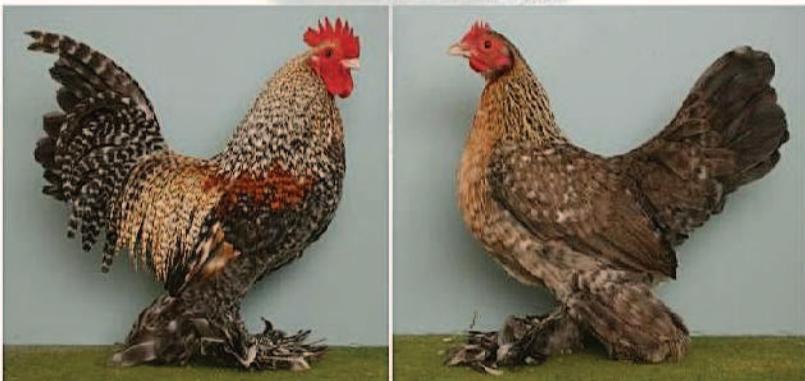
Farbbeispiel 1:

1,0 nach deutschem Standard = gold = zuchtunrein



Farbbeispiel 2:

1,0 in Holland als kuckuckspatrice bezeichnet = hell = zuchtrein (Federfüßiger 1,0 nur zur Klarstellung der Farbebezeichnung in den folgenden Ausführungen



Die langjährige Beschäftigung mit der Zucht der Holländischen Zwerg- hühner im Farbenschlag kennfarbig hat verdeutlicht, dass

1. die Bezeichnung "kennfarbig" bei den Holländischen Zwerg- hühnern die Definition des Be- griffes nicht widerspiegelt
2. die Kennfarbigkeit nach herr- schendem Standard nur über eine Zwei-Stammzucht zu errei- chen und zu erhalten ist

Für diesen aparten Farbenschlag der Holländischen Zwerghühner gibt es nur einen verschwindend kleinen Züchterkreis. Dies begründet sich insbesondere damit, dass oftmals nur kleine Zuchtanlagen zur Verfü- gung stehen, die es selten zulassen, neben dem kennfarbigen Farben- schlag einen weiteren Farbenschlag oder eine andere Rasse zu züchten.

Die Kennfarbenzucht spaltet nämlich auf in die im Standard anerkannte Farbe des 1,0 und die kennfarbigen 0,1 und in den hellen 1,0 und grob- genervte, hellere goldhalsige Hen- nen. Diese Aufspaltung schwankt zwischen 15% und 35% z.Zt.

Um den im Standard aufgeführten Anforderungen gerecht zu werden, müssen der aus der Nachzucht gefal- lene helle 1,0 und die goldhalsigen 0,1 in die Zucht eingestellt werden, d.h. die aus der Nachzucht fallenden, formlich und farblich guten Tiere müssen mit aufgezogen werden, ohne dass sie ausgestellt werden können. Dies bringt manchen Züch- ter an die Grenzen des ihm zur Ver- fügung stehenden Platzes und Rau- mes. Auch in der Zuchtperiode setzt sich dies fort, da mehrere Stämme in die Zucht eingestellt werden müs- sen.

Die Problematik der Zucht dieses Farbenschlages ist auch in dem Buch "Das Holländische Zwerghuhn", He- rausgeber: Hollands Krielenfokkers Club (H.K.C.), Gemert, in dem Kapitel "Wie hält man das Niveau des Far- benschlages?" beschrieben:

Zitat aus Seite 137:

- kennfarbige Henne x zuchtun- sauberen (Hinweis von mir: der goldene 1,0) kennfarbigen Hahn schafft Chancen auf reine besse- re Grund-farbe und Rieselung bei der Henne

- kennfarbige Henne x zuchtreinen (Hinweis von mir: der helle 1,0) kennfarbigen Hahn ergibt eine klarere Sperberzeichnung
- goldhalsige Henne (so dunkelrot wie möglich) x zuchtreinen kennfarbigen Hahn empfiehlt sich zur Verbesserung von Typ und Bau; zugleich ergibt sich eine verbesserte Grundfarbe der kennfarbigen Henne

Dies kann ich aus meiner 27-jährigen Zucht der kennfarbigen Holländer nur bestätigen, wobei es ungewein schwierig ist, den Goldton im Hals der Hähne und Hennen auf Dauer zu festigen.

Ein weiteres Indiz für die Problematik der Kennfarbe bei den Holländische Zwerghühner sind die Standards der in der beigefügten Synopse beispielhaft aufgeführten kennfarbigen Farbenschläge bei den Zwerg- Italiener, Altenglischen Zwergkämpfern und Zwerg Wyandotten. Sie sind nahezu identisch. Der Standard für die Holländischen Zwerghühner weicht hiervon etwas ab. In all diesen drei Rassen sind bei

diesem Farbenschlag die 1,0 von den 0,1 schon als Eintagsküken durch den Kopffleck beim 1,0- Küken zu unterscheiden.

Bei dem Holländischen Zwerghuhn ist dies auch der Fall, nur ist dies der nicht im Standard anerkannte und beschrieben, aber zuchtreine, helle 1,0. Der im Standard als 1,0 beschriebene goldene 1,0 ist nicht zu erkennen, sondern erst ab dem Stadium der Befiederung, welches dunkler in der Färbung sich darstellt als bei den 0,1. Dies ist atypisch für die Kennfarbe und widerspricht klar der Definition von Kennfarbigkeit (siehe Zitat Wikipedia in der Synopse).

Der holländische Standard ist hier wenig hilfreich.

Ziel muss es daher sein, dem Begriff Kennfarbigkeit, so wie er in der Vererbungslehre festgelegt und beschrieben ist, auch bei den Holländischen Zwerghühnern gerecht zu werden. Der Weg muss in Zukunft wegführen von einer Zweistammzucht zur Erhaltung dieses Farbenschlages hin zu einer Einstammzucht, wie sie auch bei diesem Farbenschlag anderer Rassen in der Zucht

praktiziert wird.

Nimmt man sich als Beispiel die Federfüßigen Zwerghühner: "Entstanden sind die Kennfarbigen aus gestreiften und goldhalsigen Federfüßigen Zwerghühnern, sodass von Anfang an Figur und Rassetyp vorhanden waren. Zuchtschwerpunkte für die nächsten Jahre sind eine gleichmäßige Sperberung im Hennengefieder sowie ein satter Goldton im Halsbehang, reine Brustfarbe und eine möglichst reine Hauptsichelfarbe beim Hahn."

(Zitat aus der Homepage des SV unter kennfarbig)- so ist schon darin auch die Zuchtproblematik unseres Farbenschlages enthalten. Es ist also noch einiges zu tun.

Mir ist schon klar, dass wir nicht von heute auf morgen den Standard vollkommen ändern können. Es wird sicherlich auch erforderlich sein, im Rahmen der Europäisierung des Geflügelstandards die holländischen Zuchtfreunde mit einzubinden. Züchterisch, denke ich, wird es kein so großes Problem werden. Es wird nur seine Zeit dauern bis der helle 1,0 gefestigt ist.

Als erster Schritt in diese Richtung

sollte sein, ähnlich wie in Holland - allerdings habe ich in der mir zur Verfügung stehenden Literatur keinen Hinweis darauf gefunden, dass er in Holland anerkannt ist- dass der helle Hahn in den Standard mit aufgenommen wird und somit auch ausstellungsfähig ist. Dies begründet sich schon allein aus der Tatsache, dass er für die Aufrechterhaltung dieses Farbenschlages ungemein wichtig ist und auch von den holländischen Zuchtfreunden als zuchtreiner Hahn bezeichnet wird.

Als Sofortmaßnahme sollte der SV die Entscheidung fällen, dass der helle 1,0 auf unseren Sonderschauen und Hauptsonderschauen ausgestellt werden darf. Ich könnte mir vorstellen, dass auch durch diese Maßnahme der ein oder andere Interessierte sich mit dem Farbenschlag befassen wird und somit vielleicht doch in Zukunft eine breitere Züchterbasis geschaffen werden kann.

In diesem gesamten Zusammenhang muss ich nochmals unseren leider schon verstorbenen Zuchtfreund Theo Rottstegge in Erinnerung rufen, der als ausgezeichnete Kenner und Züchter der Holländischen Zwerg-

hühner, insbesondere des kennfarbigen Farbenschlages, immer in all seinen Unterhaltungen mit mir die Bedeutung des hellen 1,0 für die Kennfarbenzucht hervorgehoben hat. Ich hoffe mit diesen Ausführun-

gen den Anstoß zu einer nun beginnenden, konstruktiven Diskussion über den künftigen Weg zur Änderung des Standards und damit der Zucht des kennfarbigen Farbenschlages gegeben zu haben.

Text: Bernhard Fritz

Meldezahlen auf den Sonderschauen der letzten Jahre

Rasse	Anzahl/Jahr			Durchschnitt
	2012	2013	2014	
Holländische Zwerghühner	1.293	903	1.367	1.188
Watermaalsche Bartzwerge	187	179	180	182
Ruhlaer Zwerg Kaulhühner	60	107	68	79
Zwerg Kaulhühner	68	39	84	64
Bassetten	67	58	52	59
Zwerg La Flèche	71	75	78	75
Zwerg Eulenbarthühner	23	3	23	16
Zwerg Breda	11	7	0	6
Gesamt	1.780	1.371	1.852	1.668

Mitgliederbewegungen und Ehrungen

In dieser Kategorie findet Ihr die Mitgliederbewegungen des letzten Jahres und eine Zusammenstellung der anstehenden Ehrungen.

Eintritte 2014/2015

Name	Vorname	Straße	Wohnort	Rasse
Priebe	Karl-Heinz	Bellig 8	Struxdorf	H - oh, sh
Heideking	Leon	Plettenberg 10	Selk	H - oh, gwzf
Piornak	Heinz-Jürgen	Brunnengasse 2	Wölfersheim	H - siwf
Hald	Sabine	Heldenbergstr. 1	Ottenbach	H - lf
Benzinger	Claus	Öschlestr. 75	Radolfzell	H - pg
Zandbergen	Hans	Zeis 10	AE Vriezenveen	WB - s, b, wf
Kühlmann	Heinz	Sandstr. 7b	Schüttorf	H - oh
Germann	Alexander	Am Königstälchen 6	Obernheim	RK - ispz
Buchheimer	Leon-Marco	Robert-Koch Str. 31	Roßdorf	WB - s, H - gh
Lepping	Sabine	Am Forstgarten 46	Gronau	WB - wf
Bauer	Paul	Breslauer Str. 33	Bad Schwalbach	H - bg

Austritte 2014/2015

Gebert	Richard	Dorfstr. 37	Lanze
Schildhammer	Ferdinand	Bungerstr. 33	St. Wendel

Anstehende Ehrungen

Liebe Vereinsmitglieder,

unser Zuchtfreund Siegbert Grünbacher hat sich die Mühe gemacht und die versäumten Ehrungen der letzten Jahre aufgearbeitet. Durch die doch sehr phlegmatisch vorgenommenen Ehrungen hat sich ein enormer Rückstau ergeben. Diesen wollen wir jetzt abbauen, um dann kontinuierlich zeitnah die dann anfallenden Ehrungen vornehmen zu können.

Die ausstehenden Ehrungen werden dieses Jahr auf der JHV in Kaufbeuren und der HSS in Schüttorf vergeben. Falls es den einzelnen Zuchtfreunden nicht möglich sein sollte an den beiden Veranstaltungen teilnehmen zu können kann die Ehrung auch auf Wunsch postalisch zugesandt werden. In diesem Fall bitte beim 1. Vorsitzenden melden.

Die Ehrenmitgliedschaft soll folgenden Mitgliedern zuteil werden

Reinhard Gneupel

Karl Heinz Herr

Die goldene SV-Nadel für 20 Jahre Mitgliedschaft erhalten

Frank Becker	Helmut Böser	Werner Ehrmann
Ludger Erichlandwehr	Michael Fastring	Jörg Gerstenberger
Herbert Gessner	Mathias Kiepke	Otto Kirsch
Eberhard Klüber	Heiko Klug	Fritz Lauterbach
Andreas Meyer	Friederich Meyer	Günter Meyer
Christian Müller	Wilhelm Osterkamp	Klaus-Dieter Peter
Georg Pras	Jürgen Rachinger	Udo Rosenow
Wilhelm Schäfer	Jürgen Schmid	Lothar Schwittek
Karl-Heinz Stumme	Gerhard Szepansky	Friederich Thiesmeier
Erhard Thönges	Heinz-Dieter Unger	Hermann Zucker

Die silberne SV-Nadel für 15 Jahre Mitgliedschaft erhalten

Otto Hensen	Marcel Kreh	Ralph Lehr
Dennis Meyer	Martina Pfeiffer	Jürgen Schleich
Reemt Schleich	Jan Sprenger	Gerhard Stein
Niss-Bernhard Stien	Hans-Jürgen Wagner	Kai Wegner
	Harald Zieger	

Obmänner im Sonderverein

Holländische Zwerghühner:

Ulrich Flor
Parkstr. 22
34599 Neuental
Tel. 06693/8537
eMail: ulrich-flor@t-online.de

Watermaalsche Bartzwerge:

Helmut Guder
Turmstr. 1
48455 Gildehaus
Tel. 05924/3349620
eMail: hghuhn2@aol.de

Bassetten:

Harry Müller
Am Brunnen 11
63679 Schotten
Tel. 06044/1740

Zwerg Eulenbarthühner:

Eberhard Klein
In den Ziegelgärten 3
63543 Neuberg
Tel. 06183/73348
eMail: eberhard.klein@t-online.de

Zwerg Breda:

Sascha Michel
Marienstr. 22
63526 Erlensee
Tel. 06183/74493
eMail: sascha@michelhome.de

Zwerg La Flèche:

Daniel Scheurer (kommisarisch)
Flörsheimerstr. 29
65474 Bischofsheim
Tel. 0176 801 143 36

Zwerg Kaulhühner & Ruhlaer Zwerg Kaulhühner:

Franz Rumppler
Schlagmühlenweg 29
36341 Lauterbach
Tel. 06641/61402

Zu guter Letzt...

Liebe SV-Mitglieder,

Ihr habt ab 2016 die Möglichkeit, unser Rundschreiben auch per eMail zu erhalten. Dies führt zu einer Kostenersparnis und Ihr erhaltet das Rundschreiben direkt nach Fertigstellung.

Wer Interesse am elektronischen Weg hat, kann seine eMail-Adresse entweder bei der Sommertagung oder Hauptsonderschau zur Versammlung auf der Anwesenheitsliste hinterlassen oder eine eMail an unseren Schriftführer Lukas Kurek (kurek-westkirchen@t-online.de) senden.

Nun seid Ihr am Ende unseres Rundschreibens angekommen. Wir vom Vorstand hoffen, mit diesem Heft auf einem guten Weg zu sein und freuen uns viele altbekannte und auch neue Zuchtfreunde auf der Sommertagung, den Sonderschauen und der Hauptsonderschau begrüßen zu dürfen.

Bis dahin verbleiben wir mit den besten Wünschen und gut Zucht!

Euer Vorstand des Sondervereins